Hermann Scherer, Tessiner Berglandschaft, 1924–1926

Untrennbare Geschichte

Der Wald und der Mensch

Die Natur braucht den Menschen nicht, aber wir brauchen die Natur, um zu leben. Der größte Sauerstoffspender ist der Wald, der seit Jahren ums Überleben kämpft. Die trockenen und viel zu heißen Sommer der letzten Jahre haben dem Wald zugesetzt. Vor allem der Borkenkäfer und die Waldbrände haben teilweise kahle Berghänge hinterlassen. Von der Schönheit des Waldes hingegen erzählt eine Ausstellung im Forum Würth Arlesheim und unterstreicht einmal mehr, wie wichtig er für uns ist. Rund sechzig Werke von 36 Künstlern werden gezeigt und umspannen den Zeitraum von über hundert Jahren. Es ist die Vielfalt der Sammlung Würth, die eine derartig hoch konzentrierte Ausstellung ermöglicht.

Alfred Sisley, ein Vertreter des Impressionismus, macht den Anfang. Der weit gespannte Bogen der Schau reicht von der Verklärung bis zum Hinterfragen des Sterben des Waldes. Der Wald ist zudem Schauplatz von Märchen und Sagen, der die enge Verbindung des Menschen zu ihm widerspiegelt. Der Wald als ein Ort des Schutzes kann auch ein Ort der Bedrohung sein. Heute bedarf es mehr denn je seines Schutzes durch den Menschen, um ihn zu bewahren und zu erhalten. Die unterschiedlichen Sichtweisen der Künstler zeigen den Wandel der Wahrnehmung des Waldes auf. Kritische Arbeiten mahnen, sich nicht zu weit von der Natur zu entfernen und sie zu vernachlässigen. Die Schönheit des Waldes lässt sich auch vor Ort erkunden. Das angrenzende Naturschutzgebiet Reinacher Heide lädt dazu ein, den Wald nach dem Kunstgenuss zu erkunden. *Nadja Naumann*

Waldeslust – Bäume und Wald in Bildern und Skulpturen
bis zum 3.8.2025
Forum Würth Arlesheim
Dornwydenweg 11
CH-4144 Arlesheim
Tel.: +41-61-7059595
Di – So 11 – 17 Uhr
Eintritt frei
kunst.wuerth-ag.ch

Piero Golia, Untitled (Lightning), 2020

Ein großes Wiederaufblühen

Eröffnungsausstellung im Kunsthaus Baselland

Das neue Kunsthaus Baselland, transformiert von einer ehemaligen Champagner-Lagerhalle in einen Ort für zeitgenössische Kunst, ist vollendet. Der Kunstverein Baselland findet damit nach 25 Jahren an seiner Wirkungsstätte in Muttenz seine neue Heimat in Münchenstein, in einer pulsierenden Umgebung von Kunst und Kulturinstitutionen.

Dem neuen Standort wird auch die Eröffnungsausstellung gerecht. *Rewilding* meint hier im Rückblick auf die frühere pulsierende Nutzung der Lagerhalle sowie der unmittelbaren Umgebung ein großes Wiederaufblühen und erneutes Aktivieren von nunmehr kreativen, inspirierenden Ideen durch die Kunstschaffenden. Der Titel bezieht sich zudem inhaltlich auf die künstlerischen Unternehmungen der eingeladenen Kunstschaffenden, die aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt stammen. Wenngleich in vielen Punkten grundlegend verschieden, verhandeln die Künstler in ihren Werken die Frage nach unserer Verantwortung gegenüber Lebewesen aller Art, dem Aufbegehren gegen humanitäre und soziokulturelle Ungerechtigkeiten sowie dem Umgang mit Ressourcen. Die Darstellung komplexer Zusammenhänge und Abhängigkeiten unseres modernen Lebens von der Gewinnung verschiedener (auch fossiler) Rohstoffe sind das zentrale Thema der Arbeiten von Monira Al Qadiri. Die raumgreifende Zeichnung der Künstlerin Tatiana Trouvé ermöglicht dagegen einen Blick in eine wilde, auch unheimlich oder gefährdet anmutende Umweltszenerie. Zwei von insgesamt 24 Positionen, die Lust auf einen Ausstellungsbesuch machen. *Stefan Simon*

***Rewilding** (Eröffnungsausstellung)*
13.4. – 18.8.2024
Kunsthaus Baselland
Helsinki-Str. 5
CH-4142 Münchenstein/Basel
Tel.: +41-61-5631510
Di – Fr 11 – 18 Uhr, Do 11 – 20 Uhr,
Sa + So 11 – 17 Uhr
Eintritt: 12 CHF, erm. 9 CHF
www.kunsthausbaselland.ch